



Relativ  
viele...

## Übungssätze zu den Relativsätzen

1. Multi et sunt et fuerunt, qui tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se removerint ad otiumque perfugerint.
2. Religiones tolluntur, quas non metu, sed ea coniunctione, quae est homini cum deo, conservandas puto.
3. Dux lectissimos mittit, qui nocturnis hostes aggrediantur insidiis aut explorent iter aut praesidium loco deiciant.
4. Iustitiae officia pertinent ad hominum caritatem, qua nihil homini esse debet antiquius.
5. Homines futura modo bona exspectant, quae quia certa esse non possunt, conficiuntur et angore et metu.
6. Socrates nihil mali censet esse in morte, in qua si sensus resideret, potius immortalitas quam mors ea ducenda esset.
7. Qui esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes, qui illis aequae ac tu gauderet?
8. Epicurus non satis politus est eis artibus, quas qui tenent, eruditi appellantur.
9. Solem e mundo tollere videntur, qui amicitiam e vita tollunt, qua nihil a diis immortalibus melius habemus, nihil iucundius.
10. Indigni estis, quorum salutem defendamus.
11. Cicero vir magnus, acer, memorabilis fuit, in cuius laudes persequendas Cicerone laudatore opus fuerit.
12. Magna est vis conscientiae, quam qui neglegent, se ipsi indicabunt.
13. Aristides unus, quod quidem nos audierimus, cognomine iustus appellatus est.
14. Socordia vestra digna est, quae reprehendatur.
15. Apud Athenienses non deerat, qui rem publicam contra populi temeritatem defendissent.

## Übungssätze zu den Relativsätzen (Lösungsvorschläge)

1. Viele gibt es und gab es, die sich nach Ruhe sehnten, sich deshalb aus der Politik zurückzogen und ihre Zuflucht außerhalb des öffentlichen Lebens suchte.
2. Die Verehrung der Götter wird beseitigt; ich meine, sie müsse nicht auf Grund von Furcht bewahrt werden, sondern wegen derjenigen Verbindung, die zwischen dem Menschen und Gott besteht.
3. Der Anführer schickte Elitetruppen, die die Feinde nachts überfallen und angreifen oder den Weg auskundschaften oder die Besatzungstruppen von ihrer Stellung vertreiben sollten.
4. Die Aufgaben der Gerechtigkeit beziehen sich auf die Liebe zu den Mitmenschen, dem Wichtigsten, das es für einen Menschen geben darf. (... , die das Wichtigste ist, das ...)
5. Die Menschen warten nur auf Gutes in der Zukunft; weil dies aber nicht sicher sein kann, werden sie von Angst und Furcht verzehrt.
6. Sokrates glaubte, im Tod sei nichts Schlechtes; wenn in ihm wirklich eine Sinneswahrnehmung zurückbliebe, müsse man ihn eher für Unsterblichkeit als für den Tod halten.
7. Welch großer Nutzen läge denn im Erfolg, wenn man niemanden hätte, der sich genauso darüber freuen würde wie man selbst?
8. Epikur war in bestimmten Fertigkeiten nicht ausreichend geschliffen; nur wer sie beherrscht, wird „gebildet“ genannt.
9. Die Sonne scheinen die aus der Welt zu entfernen, die die Freundschaft aus dem Leben beseitigen; sie ist das Beste, das wir von den unsterblichen Göttern bekommen haben, das Angenehmste.
10. Ihr seid es nicht wert, dass wir euer Leben verteidigen.
11. Cicero war ein bedeutender, scharfsinniger und bemerkenswerter Mann; um sein Lob zu verkünden, dürfte man einen Lobredner wie Cicero benötigen.
12. Groß ist der Einfluss des Gewissens; wer ihn übersehen wird, wird sich selbst anzeigen.
13. Aristides wurde als einziger, soweit wir wenigstens gehört haben, mit dem Beinamen „der Gerechte“ belegt.
14. Eure Sorglosigkeit verdient es, getadelt zu werden.
15. Bei den Athenern mangelte es nicht an Personen, die den Staat gegen die Unvernunft des Volkes verteidigten.